

Jubiläumsjahr „825 Jahre Herzberg (Elster)“

Rechtzeitig begannen in vielen Gremien die Vorbereitungen auf das Festjahr 2009, und die Numismatiker nahmen dazu gleich mehrere Projekte in Angriff. Den größten Aufwand erforderte die Festschrift des Vereins, in welcher das Medaillenschaffen der Münzfreunde noch ausführlicher behandelt und in einen größeren Zusammenhang gestellt worden ist. Diese Produkte und das vielfältige private Sammeln sollten außerdem in einer großen Ausstellung dokumentiert werden. Aber zur bleibenden Erinnerung an das Festjahr wurde nicht nur eine weitere repräsentative Gussmedaille von Peter Götz Güttler geschaffen und erstmalig auch interessierten Bürgern zum Erwerb angeboten, sondern eine Prägemedaille in den üblichen Parametern fand großes Interesse bei der Stadtverwaltung, in Edelmetall als privates repräsentatives Geschenk und für viele Festgäste auch als Souvenir beim Schauprägen. Dass die Münzer innerhalb des Festumzuges noch kleine „Auswurfgeschenke“ „unters Volk“ brachten, komplettiert das Tun und Treiben im Festjahr.



825 Jahre Herzberg (Elster)

Stempelkopplungen / „Zwittermedaillen“

Seit alters her sind für das Massenprodukt „Prägemedaille“ Stempelkopplungen beliebt. Die Zahl der in Vereinsbesitz befindlichen einzelnen Stempel war inzwischen auf elf mit Herzberger Motiven angewachsen. Mehrere Kombinationen sind sinnvoll. - Anlässlich des Jubiläums „60 Jahre Abitur in Herzberg“ im gleichen Jahre 2009 wurde eine Medaille mit dem Gymnasium von 1997 im Avers und dem Schmuckwappen für das Festjahr als Revers Realität. Unter dem Abitur-Titel sind zahlreiche Exemplare in Silber und Zinn von den Teilnehmern am großen Schultreffen im September erworben worden.



60 Jahre Abitur in Herzberg

- Noch reizvoller weil zeitlos erscheint den Münzfreunden die Darstellung der drei repräsentativsten Gebäude von Herzberg, also Kirche, Rathaus und Schule, auf ein und derselben Medaille. Der wesentlichste Mangel der „Zwitterprägungen“ besteht nur darin, dass der „Titel“ der Medaille nicht zusätzlich auf ihr selbst sondern nur auf dem Textblatt angegeben werden kann.



Ehrenmedaille des Gymnasiums (gedacht für Abiturienten)

Medaille der Firma Fensterbau Elbe Elster GmbH 2010

Am Rande wird hier auch eine Medaille von besonderem Charakter vorgestellt. Eine Herzberger Firma war 2010 an den Vereinsvorsitzenden mit der Bitte heran getreten, eine Medaille anlässlich ihres Betriebsjubiläums schaffen zu helfen, gedacht als Auszeichnung für alle Mitarbeiter ebenso wie als Werbegeschenk. Entstanden ist eine Medaille unter Mitwirkung der Herzberger Münzfreunde bei Entwurf und Herstellung durch die Vertragsfirma Simm, die deshalb auch das Vereinslogo trägt. Dennoch befinden sich die Rechte an dem Produkt und damit das Stempelpaar im Besitz der Firma. Die Medaillen sind auch nicht in die Öffentlichkeit gelangt, obwohl Vereinsmitgliedern das Recht zum Erwerb eingeräumt worden war.



Fensterbau Elbe Elster GmbH 2010

Das Vereinslogo auf den Medaillen

Seit der ersten Prägung auf dem vereinseigenen Gerät werden Avers und Revers der Medaille dem Thema des Veranstalters gewidmet. Dennoch bestanden die Münzfreunde von Anfang an prinzipiell darauf, dass sie für ein Projekt nur aktiv werden, wenn die Herzberger Münzfreunde als Herausgeber der Medaille deutlich genug zu erkennen sind. Deshalb wurde als Symbol der Denar gewählt, der im Laufe der Jahre zum Logo des Vereins geworden ist. Da die meisten Ortsfeste das Jubiläum eines Ereignisses begehen, dessen Ursprung im Mittelalter liegt, als unsere Region Teil der Grafschaft Brehna war, ist die Wahl des silbernen Pfennigs mit den Brehnaer Herzen sehr sinnfällige. (S. 10)



Resümee und Ausblick

Als der Verein vor über einem Jahrzehnt mit dem Prägen auf der vereinseigenen Spindelpresse begann, war nicht absehbar, wie sich die Aktivitäten auf diesem Gebiet entwickeln würden. Planbar war das Geschehen gleich gar nicht. Inzwischen ist eine solche Zeit vergangen, dass alle Städte des Landkreises Anlass hatten, Jubiläumsfeste zu feiern. Die weitaus meisten haben dabei die Gelegenheit zur Ausgabe von Medaillen genutzt. In Falkenberg war unter der Regie der Stadtverwaltung im Jahre 1998 ein Souvenir erschienen, welches sich die Bürger mit einem Prägewerk selbst herstellen durften. Die Entstehungsgeschichte des Stempelpaares konnte von uns jedoch nicht vollständig erhellt werden.

Aus Sonnewalde hatte der Verein im Jahre 2004 zwar ein Angebot zum Prägen, was jedoch aus Termingründen nicht genutzt werden konnte. Die Firma Simm selbst hat die Gelegenheit wahrgenommen. Gleiches gilt für den Stadtteil Kirchhain im Jahre 2009.

Wahrenbrück als kleinste Stadt des Landkreises ist noch nicht mit einer Medaille geehrt worden. Die Musiker-Brüder Graun als die bekanntesten Repräsentanten des Ortes wären ein würdiges Motiv. Die Stadt Mühlberg hat in vergangenen Zeiten mehrere numismatische Zeugnisse hervorgebracht. Eine neuzeitliche Medaille ist bisher lediglich als „Brückentaler“ erschienen bei der Einweihung des neuen Elbüberganges.

Welche Gelegenheiten bieten sich für die Zukunft? Wird man als nächstes wieder über die Kreisgrenzen hinausgehen, wird sich wieder ein Betrieb interessieren, oder wird die nächste Medaille für das Schloss Grochwitz aufgelegt werden können?

Aus der weiteren Arbeit des Vereins

Die Medaillenprojekte sind nur ein Schwerpunkt in der Beschäftigung der Münzfreunde neben dem eigentlichen Sammeln, neben dem Literaturstudium, neben Erfahrungsaustausch, Vorträgen und fachlichen Exkursionen zu bedeutenden numismatischen Zielen wie Münzkabinetten, Prägewerkstätten, Sammlertreffen u. a. m.

Seit Jahren trifft man sich zum monatlichen Vereinsabend am dritten Freitag des Monats ab 18:30 Uhr in der Gaststätte „Frohes Schaffen“ in der Richard-König-Straße in Herzberg. Die meisten Vereinsabende sind auch für Gäste offen, wo schon so mancher Rat und Hilfe erteilt wurde zum Aufbau oder auch zur Auflösung der eigenen Sammlung. Auktionen sind abwechslungsreiche Höhepunkte für die Sammlergruppe. Auch die Geselligkeit – unter Einbeziehung der Partnerinnen – kommt im Leben der Herzberger Münzfreunde nicht zu kurz.

Der Verein steht mit seiner Kontaktadresse in mehreren deutschen Sammlerzeitschriften:

Herzberger Münzfreunde e. V.
Sitz:
Richard-König-Str. 37
04916 Herzberg (Elster)
Tel. 03535-20738
horst@gutsche.org



Brehnaer Denar

Die Medaillen der Herzberger Münzfreunde



Souvenirprägung 1984

Zwischen der einseitigen dünnen Souvenirprägung in Aluminium (Ø 40 mm, Auflage ca. 2000 Sätze) anlässlich Herzbergs 800-Jahr-Feier und dem Medaillenprogramm des Jahres 2011 liegt ein langer Teil der Geschichte der Sammlergruppe, liegen eine breite Produktpalette und reiche Erfahrungen auf dem Gebiet der Anfertigung und Herausgabe von Medaillen durch die Herzberger Münzfreunde.



850 Jahre Elster (Elbe) 2011



800 Jahre Elsterwerda 2011

Die Medaillen von 2011 haben nicht nur Gemeinsamkeiten in den Ortsnamen sondern auch in den beiden Wappen durch das Auftreten von Tieren.



Gütlermedaille auf „825 Jahre Herzberg (Elster)“ (Avers, Ø 103 mm)



Gütlermedaille auf „825 Jahre Herzberg (Elster)“ (Revers, Ø 103 mm)

Was ist eine Medaille?

Die Medaille ist die Schwester der Münze, unterscheidet sich von letzterer jedoch dadurch, dass sie keine Kaufkraft besitzt, also keine Währungseinheit und kein Nominal aufweist. Dennoch spricht der Volksmund bei Medaillen nicht selten gern fälschlich von „Gedenkmünzen“.

Die Medaille entstand in der Renaissance des späten Mittelalters als Kunstwerk. Sie besteht in der Regel aus Metall und wird wie die Münze geprägt, wird gegossen, getrieben oder graviert.

Medaillen wurden und werden gefertigt zur Ehrung von Personen, zur Würdigung von Gebäuden und Institutionen, zur Erinnerung an historische Ereignisse wie Jubiläen oder Schlachten, als Auszeichnung für besondere Leistungen (z.B. im Sport) und Verdienste, zwecks Propaganda und Werbung oder zu vielfältigen weiteren Anlässen. Deshalb tragen die Medaillen neben bildlichen Darstellungen im Allgemeinen anlassbedingte Aufschriften.

Hat die Medaille eine eckige Form, spricht man in der Regel von einer Plakette. Ein entfernter „Verwandter“ der Medaille ist der Orden.

Als historisches Dokument bietet die Medaille gegenüber einem Schriftstück den großen Vorteil der längeren Haltbarkeit. Da im Laufe der Jahrhunderte Medaillen in einer unübersehbaren Fülle entstanden und heute erhalten sind, bietet es sich an, Medaillen zu sammeln. Dabei wird beispielsweise zu einem Thema gesammelt bzw. zu einem Motiv (z. B. Darstellung von Prägetechniken, „Die Schlacht bei Mühlberg“, „Luft- und Raumfahrt“, „das Pferd“, „Goethe und Schiller“, „Napoleon“, „Bismarck“, „das Völkerschlachtdenkmal“ auf Medaillen und Münzen), oder es werden die Produkte eines Medaillenkünstlers bzw. einer Werkstatt gesammelt (Peter Götz Güttler, Helmut König, Kullrich u. a.)

Die erste Medaille der Herzberger Münzfreunde

Im Jahre 1997 sollte in Herzberg der 500. Geburtstag von Philipp Melanchthon festlich gewürdigt werden im Zusammenhang mit der Namensverleihung an das hiesige Gymnasium.

Der numismatische Verein wurde ersucht, ob man dazu nicht eine ähnliche Prägung veranstalten könnte wie zum Herzberger Stadtfest von 1984. Trotz Zeitnot, aber begünstigt durch bessere materielle Bedingungen in der Neuzeit, gelang es kurzfristig nicht nur, die Firma Simm ausfindig zu machen, die nach unserem Entwurf ein Stempelpaar schuf, sondern wir hielten bereits im Februar die bestellte Stückzahl an Medaillen in Gold, Silber und Zinn in der Hand, um am Festtag, dem 16.02.1997, die ersten Exemplare dem Festredner Pfarrer Friedrich Schorlemmer und dem Schulleiter des Gymnasiums überreichen zu können.

Dabei war nur die Vorderseite mit der Abbildung des historischen Schulgebäudes und der Zweckinschrift dem Thema gewidmet, während sich auf der Rückseite die Herzberger Münzfreunde darstellten, die gerade ihr 30-jähriges Bestehen feiern konnten.

Letzteres Ereignis fiel in die Zeit, in der man den spektakulären Frauenhorster Münzfund im Turmzimmer des Rathauses ausstellte, so dass sich eine zweite Auflage besagter Medaille anbot, die zur Ausstellungseröffnung auf dem Marktplatz in einem großen Schauprägen erstellt wurde. Dazu hatte man sich eine Spindelpresse der Firma Simm von der Außenstelle in Kremmen geliehen. Da das Bildmotiv geschickt gewählt war, da die genutzten Ereignisse bedeutungsvoll genug waren und für Herzberg nach Jahrzehnten erstmalig wieder eine Medaille erschien, war die Nachfrage nach unserem Produkt überwältigend und mit den Zahlen von 19 Gold-, 300 Silber- und etwa 1000 Zinnmedaillen unerwartet hoch und wurde bisher nicht wieder erreicht.



Herzberg 1997

Die eigene Spindelpresse und ihr erstes Produkt

Im Jahre 2000 fand unser Vereinsmitglied Heinz Rosner auf dem Schrottplatz seines Sohnes in Dubro eine Spindelpresse, die er dem Verein zum Erwerb anbot. Sie wiegt etwa 1 Tonne und entwickelt eine Druckkraft von etwa 28 Tonnen. Ihr Baujahr ist 1952. Sie war nur für grobe Arbeiten konzipiert. Wir erwarben die Presse, und Vereinsmitglieder machten sich um die veränderte Nutzung verdient. Erstmals sollte die Presse beim Tierparkfest 2001 zum Einsatz kommen. Es gab zusammen mit vielen Besuchern das 25-jährige Bestehen des Tierparks zu feiern. Deshalb hatte man Gäste auch aus Herzbergs Partnerstädten eingeladen. Die Münzfreunde hatten passende Motive für die Medaille gefunden.

Da sich die Zusammenarbeit mit der Firma Simm aus Renningen bei Stuttgart bewährt hatte, war dort auch das Stempelpaar geschnitten worden.

Am 28. April 2001 nahmen die Münzfreunde die Arbeit an der eigenen Spindelpresse im Tierpark auf. Da Heinz Rosner bereits verstorben war, wurde die erste geprägte Medaille seiner hinterbliebenen Familie überreicht.

Bereits 1997 hatte man zu jeder Medaille ein Textblatt ausgegeben, was von nun an auch zu den Prägungen auf der eigenen Presse gehören sollte, für die amerikanischen Gäste aus der Partnerstadt Dixon auch in einer Fassung auf Englisch.



25 Jahre Tierpark 2001

Das jährliche Schauprägen auf Stadtfesten

Im Laufe der Jahre haben Erfahrungen die jährlichen Mühen für die Medaillenprojekte und das Schauprägen erleichtert. Inzwischen hat sich ein stabiles und zuverlässiges Team herausgebildet, welches die Arbeitsschritte von der Idee für eine Medaille bis zu ihrem Absatz und die einzelnen Tätigkeiten während des öffentlichen Auftritts absichert. Auftraggeber, also interessierte Städte, die ihre Jubiläen feiern, haben sich bisher regelmäßig gefunden. Zwischenzeitlich sind es mehrere Anlässe im Jahr geworden, doch es wird auch Zeiten geben, in denen nicht jährlich ein genügend bedeutungsvolles Ortsfest in geeigneter Nähe gefeiert wird.

Das Auftreten des Prägeteams in nachempfundenen historischen Kostümen hat sich bewährt und ist zum Markenzeichen unseres Standes geworden, der seit 2005 durch eine Überdachung, einen kompletten Pavillon, bereichert wurde.



St. Marien 2002 (Tag des offenen Denkmals)

Wenn man auch stets für den Veranstalter tätig ist in enger Kooperation mit ihm, so arbeitet der Verein dennoch in der Regel in eigener Regie und auf eigenes Risiko. Das bedeutet u. a., dass von einer Reihe von Prägungen Medaillen übrig sind, die für spätere zielgerichtete Verwendung oder zum freien Verkauf bleiben.

Die Medaille von 2002 trägt deshalb bewusst auch keine Jahreszahl und keinen Ausgabeanlass, um Nachprägungen bei Goldener Konfirmation oder anderen Anlässen fertigen zu können.



700 Jahre Stadtrecht Uebigau 2003



700 Jahre Stadtrecht Bad Liebenwerda 2004



1000 Jahre Doberlug 2005



1050 Jahre Schlieben 2006



725 Jahre Finsterwalde 2007



600 Jahre Herzberger Schützengilde 2007



100 Jahre Fußball in Herzberg 2007



800 Jahre Sallgast 2008



650 Jahre Stadt Jessen 2008



850 Jahre Schönewalde 2008



Güttler-Medaille auf „40 Jahre Herzberger Münzfreunde“ (Avers, Ø 110 mm)